

## Trägerkonzeption der Kulturwerkschule Dresden

Stand: 9. November 2020

### Inhaltsverzeichnis

1. <i>Darstellung des Trägers</i>	1
2. <i>Leitsätze des Trägers</i>	1
3. <i>Erfahrungen des Trägers</i>	2
4. <i>Grundsätze der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen der Kulturwerkschule gGmbH</i>	3

#### 1. Darstellung des Trägers

Die Kulturwerkschule gGmbH mit Sitz in Dresden hat sich im Sommer 2017 gegründet, um Bildungseinrichtungen zu betreiben. Die Gesellschaft verfolgt ein reformpädagogisches, demokratisches Erziehungs- und Bildungskonzept und gründet und betreibt zu dessen Verwirklichung und Vervollkommnung Schulen, Kindertagesstätten und Fortbildungseinrichtungen.

Gesellschafter\*innen der Kulturwerkschule sind:

Dr. Michael Hecht (Geschäftsführer), Diplompädagoge und Lehrer

Georg Flade, Berufspädagoge, Lehrer

Dr. Nora Krzywinski (Geschäftsführerin), Kommunikationswissenschaftlerin

Katharina Weinhold, Erziehungswissenschaftlerin

(Claudia Meusel, Gründungsgesellschafterin)

#### 2. Leitsätze des Trägers

Der Träger ist weder politisch noch ideologisch gebunden und keinen übergeordneten Interessen verpflichtet.

Allen Einrichtungen der Kulturwerkschule gGmbH liegen folgende Trägerleitsätze zugrunde:

- 1) Einrichtungen der Kulturwerkschule sind offen für alle Kinder und Jugendlichen und für Erwachsene.
- 2) Alle Einrichtungen der Kulturwerkschule basieren auf demokratischen Grundsätzen sowohl in Gremien der Mitbestimmung und Beteiligung als auch im alltäglichen Umgang und Handeln.
- 3) Einrichtungen der Kulturwerkschule vernetzen sich als aktive Akteurinnen in einer regionalen Bildungslandschaft.
- 4) In den Einrichtungen der Kulturwerkschule dient kulturelle und technische Bildung als Fundament für Bildung insgesamt.
- 5) Die Kulturwerkschule gGmbH verfolgt den Gedanken einer inklusiven Gesellschaft. Demnach werden in allen Einrichtungen der Kulturwerkschule Menschen gleich welcher

geistigen oder körperlichen, sprachlichen oder kulturellen und sozialen Voraussetzungen aufgenommen. Die Kulturwerkschule gGmbH möchte in ihren Einrichtungen ein Abbild der Gesellschaft im Kleinen darstellen und entwickelt die Zusammensetzung ihrer Zielgruppe durch einen Aufnahmeschlüssel, der an die Gegebenheiten des unmittelbaren Umfelds/ des Stadtteils angepasst ist.

- 6) Demokratie leben und lernen ist die Basis für die Entwicklung einer demokratischen Gesellschaft. In den Einrichtungen der Kulturwerkschule gGmbH werden demokratische Gremien für alle in ihnen Tätigen und an ihnen Beteiligten eingerichtet. Alle Bereiche (Unterricht, pädagogische Ansätze, Bildungsinhalte) sollen von demokratischen Grundsätzen der Teilhabe und Teilgabe durchzogen sein.
- 7) Die Einrichtungen der Kulturwerkschule verstehen sich als Bestandteil des sie umgebenden Stadtteils. Das heißt die Einrichtungen öffnen sich für den Stadtteil sowohl räumlich als auch inhaltlich, ebenso gehen sie mit ihren Angeboten gezielt in den Stadtteil hinein, entwickeln Kooperationen, planen Projekte usw., d.h. sie gestalten den Stadtteil mit. Der Stadtteil mit seinen verschiedenen Einrichtungen, Firmen und Menschen und die darin befindlichen Bildungseinrichtungen formen eine regionale Bildungslandschaft.
- 8) Kulturelle Bildung zeigt sich in der Kulturwerkschule im täglichen Miteinander, im Umgang mit kultureller Vielfalt, sowie im kulturellen-ästhetischen Ausdruck. Der kreativ-schaffende Aspekt findet sich im Schwerpunkt der technischen Bildung der Kulturwerkschule wieder und changiert zwischen spielerischem Erfinden (Probieren, Gestalten) und strukturiertem Problemlösen (Produktionszyklus), sodass ein Verständnis von Technik entwickelt wird. Zentraler Bestandteil der Kulturwerkschule ist das selbsttätige Lernen in Werkstätten, Ateliers und Themenräumen, sowie die Vernetzung mit Schaffensorten im Stadtteil. In diesen Räumen ist es Schülerinnen und Schülern möglich an der Sache zu lernen, sich zu verwirklichen und künftige Kulturen mitzugestalten.

Neben den Kooperationen und die Einbindung im Stadtteil strebt die Kulturwerkschule gGmbH einen engen und regelmäßigen Austausch zu wissenschaftlichen Einrichtungen an, um aktuellen Anforderungen an die inhaltliche, didaktische und pädagogische Arbeit gerecht zu werden. Zur Umsetzung des Anspruchs, eine Bildungseinrichtung für alle zu sein, bedarf es zudem einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den örtlichen freien und öffentlichen Jugendhilfeträgern und Jugendämtern.

Die Arbeit in den Einrichtungen der Kulturwerkschule wird regelmäßig überprüft insbesondere im Hinblick auf die zielgruppengerechte Ausrichtung. Beteiligungsformen, regelmäßige Reflexionen und die Nutzung eines eigenen Qualitätsentwicklungskonzepts bilden die Basis für eine gute Arbeit entsprechend der Gesellschaftsziele. Dabei wird im Abgleich mit Vereinbarungen der öffentlichen Träger auf trägerübergreifende Qualitätsentwicklung geachtet.

### 3. Erfahrungen des Trägers

Die Kulturwerkschule gGmbH hat vier Gründungsgesellschafter\*innen. Geschäftsleitung und Verwaltung der Kulturwerkschule gGmbH befindet sich in Dresden.

Die Gesellschaft ist noch sehr jung und kann als solche bisher auf ein Jahr Erfahrung in jugendhilflichen Tätigkeitsfeldern aufweisen.

Die vier Gründungsgesellschafter\*innen der Kulturwerkschule Dresden gGmbH haben alle Erfahrungen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Pädagogik. Sie besitzen sowohl theoretische als auch praktische Erfahrungen im pädagogischen Bereich und waren oder sind in der Lehrerausbildung und Bildungsforschung tätig.

Insbesondere im Bereich der Jugendhilfe lassen sich Erfahrungen bei zwei Gesellschafter\*innen nachweisen:

Herr Dr. Michael Hecht

- Mitarbeit als Honorarkraft im Hort der Freien Werkschule Meißen von 2005-2006
- Initiation und Koordination von Projekten der Vernetzung von Schule und Freier Jugendhilfe an der Laborschule Bielefeld
- Angebot von außerschulischen Lernorten für Grund- und Sekundarstufenschüler\*innen über einen im Paritätischen verankerten Verein in Hildesheim.

Frau Katharina Weinhold

- Arbeit als Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen im Programm Sprach-Kitas (2017),
- Projektleiterin für das Landesmodellprojekt Inklusion in sächsischen Kindertageseinrichtungen,
- Fortbildnerin für allgemeinpädagogische Themenbereiche in Kindertageseinrichtungen wie bspw. Teambildung, Raum- und Zeitstrukturen, herausfordernde Kinder u.v.m.,
- Dozentin in der Lehrerausbildung Grundschule (auch im BQL), insbesondere für die Themenbereiche Übergangsgestaltung Kita – Grundschule und Umgang mit Heterogenität,
- enge Kontakte sowohl zu kulturellen Einrichtungen als auch zum Allgemeinen sozialen Dienst des städtischen Jugendamtes, Ortsamt Pieschen

#### 4. Grundsätze der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen der Kulturwerkschule gGmbH

Die Grundsätze der Arbeit in den Einrichtungen der Kulturwerkschule gGmbH basieren auf den oben genannten Leitsätzen.

Die pädagogische Arbeit und die Rahmenbedingungen werden fortlaufend angepasst, die Konzeptionen gemeinsam mit den darin Tätigen und an ihnen Beteiligten entwickelt und fortgeschrieben. Im Mittelpunkt steht die Zielgruppe mit ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Lernen und Entwicklung werden als ganzheitliche Prozesse verstanden. Alle Einrichtungen der Kulturwerkschule gGmbH verstehen sich als Teil eines Ganzen. Anschlussfähigkeit zwischen den verschiedenen Einrichtungen ist ebenso Bestandteil der pädagogischen Konzeption wie die Orientierung an den aktuellen Anforderungen an die pädagogische und didaktische Arbeit sowie natürlich an den gesetzlichen Grundlagen.